

Literaturberichte.

Fries, Elia, *Icones selectae hymenomycetum nondum delineatorum*. Sub auspiciis regiae Academiae scientiarum Holmiensis editae ab —. Holmiae. P. A. Norstedt et Filii. 1.—3. Lieferung. 30 Foliotafeln mit lithographischem Farbendruck. 26 Seiten Text. Imperialfolio. 1867—1869.

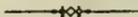
Im Jahre 1844 hat die königliche Akademie der Wissenschaften in Stockholm beschlossen, alle Arten der Pilze, besonders der Hymenomyceten, welche getrocknet nicht aufbewahrt werden können, auf ihre Kosten malen zu lassen und E. Fries mit der Leitung dieses Unternehmens beauftragt. (Fries, *Monogr. Hymenomyc. Sueciae*. I. p. XI.) Im Jahre 1867 waren 1600 Tafeln dieser Abbildungen fertig. 93 Tafeln sind davon bereits in dem Werke *Fungi esculenti et venenati Sueciae* (*Sveriges ätliga och giftiga Swampar*) veröffentlicht worden. Nach Vollendung dieses Werkes hielt es Fries für wünschenswerth, aus den erwähnten Tafeln ausgewählte Arten, welche noch gar nicht oder nicht gut in Abbildungen veröffentlicht sind, herauszugeben. Die oben angezeigten Lieferungen verdanken diesem Wunsche ihre Entstehung. Alle Abbildungen sind nach frischen, bei feuchtem Wetter gesammelten Exemplaren verfertigt worden. Die Zeichner der bisher erschienenen Lieferungen sind E. Pettersen, Ag. Hafström, P. Akerland, H. v. Post, Lindgren u. O. Gettman. Der Farbendruck ist von Abr. Lundquist et Comp. Von jeder Art ist eine obere und eine untere, dann eine Seitenansicht im senkrechten Durchschnitte gegeben, in welcher insbesondere die Zeichnung der so wichtigen Insertion der Lamellen mit der nöthigen Bestimmtheit ausgeführt ist. Alle Figuren sind in Lebensgrösse. Weisse oder sehr helle Arten sind auf grauem Grunde angebracht. Die bisher erschienenen 30 Tafeln enthalten 45 Arten, nämlich 14 von *Hydnum*, 31 von *Agaricus*. Von diesen gehören 4 zum Subgenus *Amanita*, 8 zu *Lepiota*, 8 zu *Armillaria*, 11 zu *Tricholoma*. Neue Arten sind nicht darunter, indem alle diejenigen, welche noch nicht im *Systema Fungorum* oder der *Epicrisis Hymenomycetum* aufgenommen waren, bereits in der *Monographia Hymenomycetum Sueciae* oder früher in Lund's *Conspectus Hymenomycetum circa Holmiam crescentium*, ferner in den Stockholmer akademischen Verhandlungen ihre Veröffentlichung gefunden haben. Diese neueren Arten sind *Hydnum versipelle* Fr., *molle* Fr., *torulosum* Fr., *mirabile* Fr., *multiplex* Fr., *graveolens* Fr., *Caput Ursi* Fr., *geogenium* Fr., *fulgens* Fr., *Agaricus (Lepiota) gliodermus* Fr., (*Armillaria*) *imperialis* Fr., *pleurotoides* Fr., *denigratus* Fr., (*Tricholoma*) *resplendens* Fr. Der Titel schliesst jene Arten aus, welche bereits früher abgebildet worden sind, allein schon das Vorwort verspricht auch Arten zu bringen, von denen nur schlechte Abbildungen vorhanden sind. In der Wirklichkeit ist auch diese Schranke nicht immer eingehalten worden. Jene Arten, welche schon früher ab-

gebildet waren, sind *Hydnum ferrugineum*, *scrobiculatum*, *nigrum*, *Agaricus nitidus*, *aridus*, *lenticularis*, *clypeolarius*, *parvannulatus*, *sistratus*, *illinitus*, *constrictus*, *laqueatus*, *sejunctus*, *quinquepartitus*, *flavo-brunneus*, *aurantius*, *bulbiger*, *pessundatus*, *Columbella*, mithin theilweise sogar wohlbekannte und leicht kenntliche Arten. Sieht man die höchst naturgetreuen, ebenso geschmackvollen, als prächtigen Bilder an, so kann man sich aller, ohne Ausnahme, erfreuen. Allein erwägt man die Beschränkung des Titelblattes (selbst in der Ausdehnung des Vorwortes), den Preis, um den wenigstens der deutsche Buchhandel das Werk verschleisst (4 Thlr. 10 Sgr. für jede Lieferung von 10 Tafeln mit Text), ferner die sehr grosse Zahl der noch nie abgebildeten Arten, so ist der Wunsch wohl gerechtfertiget, keine Arten zu bringen, welche in der Literatur bereits kenntliche Abbildungen besitzen. In der Monographia Hymenomycetum war die Nomenklatur so eingerichtet gewesen, dass der Artnamen mit dem grammaticalischen Genus der Untergattung übereinstimmend declinirt wurde, z. B. *Agaricus Amanita strangulata*, eine Neuerung, welche wie ein Uebergang zur Aufstellung der Subgenera als selbstständiger Genera erschien. Diese Neuerung ist hier glücklicherweise wieder fallen gelassen worden. Die Zulassung z. B. von *Ananita* als Genus wäre ein Rückschritt zu Persoon gewesen, der mit einer naturgemässen Auffassung einer Gattung, wenn sie noch so zahlreich ist, nicht übereinstimmt. Der Text enthält ausser einem kurzen allgemeinen Vorworte und kurzen Einleitungen, so oft ein neues Genus oder Subgenus anfängt, beiläufig jene Bemerkungen, welche in der Monographia Hymenomycetum Sueciae jeder einzelnen Art gewidmet sind, mit dem Unterschiede, dass bei jeder Art eine förmliche, in der bekannten klassischen, prägnanten Weise des hochverehrten Veterans der Mykologen vorangeht, dann folgen in gesonderten Absätzen das Vaterland, die Beschreibung und weitere historische oder kritische Bemerkungen. In dem Vorworte zu *Hydnum* ist die Andeutung, dass die Arten von gallertartiger Beschaffenheit unter dem Namen *Tremellodon* oder richtiger *Palmellodon* als eigene Gattung behandelt werden könnten, der Untersuchung mit dem Mikroskope zu empfehlen. Hohenbühel-Heufler.

Der Anfang eines Prodrömus der Flora von Böhmen von Dr. Lud. Čelakowsky, welcher im ersten Bande des Archives für die naturwissenschaftliche Landesdurchforschung von Böhmen (Prag 1869) enthalten ist, beginnt mit den Gefässkryptogamen. Es werden von Diesen in durchaus deutscher Sprache mit Diagnosen und Standortsangaben folgende Arten aufgeführt: *Equisetum arvense*, *maximum* (*Telmateja*), *silvaticum*, *pratense*, *ramosum*, *littorale*, *palustre*, *elongatum*, *hiemale*, *variegatum*; *Polypodium vulgare*, *Phegopteris*, *Dryopteris*, *Robertianum*; *Woodsia ibvensis*, *hyperborea*; *Allosorus crispus*; *Pteris aquilina*; *Blechnum spicant*; *Asplenium Adiantum nigrum*, *Ruta muraria*, *germanicum*, *septentrionale*, *Trichomanes*, *viride*; *Athyrium Filix femina*. *al-*

pestre; *Aspidium Lonchitis*, *aculeatum*, *spinulosum*, *cristatum*, *Filix mas*, *Oreopteris*, *Thelypteris*; *Cystopteris fragilis*; *Struthiopteris germanica*; *Ophioglossum vulgatum*; *Botrychium Lunaria*, *matricariaefolium*, *rutaefolium*; *Lycopodium Selago*, *inundatum*, *annotinum*, *clavatum*, *complanatum*, *alpinum*; *Selaginella ciliata* (*spinulosa*); *Isoëtes lacustris*; *Pilularia globulifera*, zusammen 49 Arten. Es sind darunter weder neue Arten, noch solche Arten, die nicht schon früher in der Literatur als böhmische angegeben waren. Auch ist darunter keine einzige Art, die nicht auch ausserhalb Böhmens in der österr.-ungar. Monarchie gefunden worden wäre. Es fehlen auch zahlreiche, selbst abgesehen von den Südprowinzen, aus Oesterreich im weiteren Sinne bekannte Arten. Da Böhmen mit Ausnahme der südöstlichen Bezirke ziemlich gut durchforscht ist, so ist nicht der Florist, sondern die Flora selbst an dieser Armuth schuld. Es ist Čelakowsky's Verdienst, dass Böhmen keine Sonderstellung in Auffassung der Artenbegrenzung mehr einnimmt. Dass Milde's *Filices Europae*, 1867, in Absicht auf Artbegrenzung und Nomenklatur nicht benützt wurden, erklärt der Umstand, dass dieser Prodrömus laut seines Separattitels bereits 1867 erschienen ist; die Vorrede Milde's ist vom 28. Juli 1867, die Vorrede Čelakowsky's vom 3. August 1867. Dieser Umstand erklärt auch theilweise die Weglassung von *Asplenium adulterinum*, welches Čelakowsky nach seinen Anschauungen wahrscheinlich als Serpentinform von *Asp. viride* angeführt hätte, eine Meinung, die auch Milde laut bot. Zeit. 1868. 884 für höchst wahrscheinlich hält. Hiernach würde der diesem Farn von mir ursprünglich gegebene Name *fallax* wieder aufleben (Vers. zool.-bot. Ver. VI. [1856]. 260, 261). Die böhmischen Standorte sind Nordböhmen (Karl laut meiner Angabe a. a. O.) und auf Serpentin im Walde an dem Wege von Einsiedel nach Sangenberg. (August 1857. Kalmus laut Niessl in den Verhandl. des naturwissensch. Vereins in Brünn. VI. 167, 169.) Uebergangen ist *Osmunda regalis* von Neustadt an der sächsischen Grenze, gefunden von Gottfried Menzel laut Lorinser *Conspectus Stachyopteridum*, 1838, eine Angabe, die der vorsichtige Milde in seine Monographie von *Osmunda* (p. 59) ohne Anstand aufgenommen hat und die auch mir nicht verdächtig erscheint. Neustadt ist nicht auf sächsischem Boden, sondern in Böhmen selbst. Hingegen ist die kleine Schneeegrube, der bisher bekannte einzige angeblich böhmische Standort von *Woodsia hyperborea*, p. 6, schon ausserhalb Böhmens, in Preussisch-Schlesien. Die Böhmen und Schlesier rechnen beiderseitig das ganze Riesengebirge zu ihrem Florenbezirke. Das ist mir wohlbekannt. Ich kann aber dieser Anschauung um so weniger beipflichten, als in der That zwischen den nördlichen und südlichen Theilen des Riesengebirges ein natürlicher, nicht bloss ein politischer Unterschied obwaltet. Die auf die Gefässkryptogamen folgenden Monokotylen überlasse ich einem allfälligen anderen Berichterstatter.

Hohenbühel-Heufler.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [020](#)

Autor(en)/Author(s): Hohenbühel Ludwig Freiherr von

Artikel/Article: [Literaturberichte. 85-87](#)